

Der Diritto erfährt aus Rom, daß der beim Publikum sehr bekannte erste Komiker Posicatori plötzlich verhaftet worden ist. Er wurde von nicht weniger als zwanzig Gensdarmen ins Gefängniß gebracht. Man weiß nicht, welches Verbrechen er beschuldigt wird, nur ist bekannt, daß er sehr streng behandelt wird. (N. 3tg.)

In Turin macht gegenwärtig eine aus 40 Mitgliedern bestehende Schauspielerbande Furore. Schauspieler wie Schauspielerinnen sind ohne Ausnahme mit sehr respectablen Höfem ausgestattet, und der Effect, den sie durch dieses Requisit erzielen soll im Trauerspiele, namentlich in Francesca die Rimini, ein unwiderstehlicher seyn. (N. 3.)

London, 11. Febr. In der City herrscht große Aufregung über die fast täglich vorkommenden Einbrüche in gut verwahrte Läden und Magazine, ohne daß die Thäter entdeckt werden. Auf den großen Einbruch bei dem Goldwechler Baum folgte ein anderer in Cornhill bei dem Uhrenhändler Walker, welchem für 6000 Pfd. St. Goldwaaren gestohlen wurden. Er hat einen Preis von 1000 Pfd. St. auf Entdeckung der Thäter ausgesetzt; allein diese scheinen gut organisiert und verrathen sich nicht. Die Kaufleute haben nun ein Meeting gehalten und die Citybehörden um Vermehrung der Polizei und bessere Bezahlung der Leute gebeten. Der Walker'sche Fall erregt um so größeres Aufsehen, als keine nur erdenkbare Vorsicht versäumt worden. Der Laden war nach der Straße zu und an den Seitenwänden durch starke eiserne Läden und Beschläge verwahrt; die Goldsachen in einem Schranke von vorzüglichster Stärke der außerdem noch mit 5 eisernen Duerbarrn gesperrt war; das Magazin blieb die ganze Nacht über beleuchtet, so daß die Polizei durch kleine Löcher im Laden hineinsehen konnte. Die Diebe müssen viele Stunden gearbeitet haben, und kamen dennoch unbemerkt weg. Dabei legte die Polizei einen Auszug ihres Registers seit Juli 1856 über den Walker'schen Laden vor, woraus hervorgeht, daß sie die Schlösser und Nebeneingänge des Hauses fortwährend überwacht und den Besitzer, so oft sie etwas Verdächtiges oder Nachlässiges bemerkt, aufmerksam gemacht habe. Auffallender sind noch zwei Einbrüche in den letzten Tagen, der eine bei dem Lederhändler Jakob Epstein, der andere bei dem Theehändler Volken, bei welchem die Beute ganz unbemerkt auf Wagen weggebracht worden, obgleich die Magazine in Hauptstraßen gelegen sind. (N. Fr. 3.)

Garibaldi bei den Arabern.

Im Jahre 1860 besuchte Freiherr von Maltzan als frommer muhamedanischer Pilger verkleidet die heilige Stadt Mekka und hörte bei dieser Gelegenheit am Lagerfeuer den Abendzählungen der Araber zu. Es ward vorzugsweise Politik getrieben und zwar in der haarsträubendsten Art. Eine Hauptrolle in den Erzählungen der Beduinen spielte ein gewisser „Kawalli“, von dem die wunderbarsten und schauerlichsten Dinge berichtet wurden. Der

Reisende war zunächst der Meinung, es sey etwa von irgend einem Beduinenchef im Innern des Landes die Rede, als er endlich fragte: wo denn das besprochene Ungeheüm hause, erhielt er zur Antwort: „In Europa!“ Zulezt ward es ihm bei weiterem Nachfragen klar, daß von Niemand anderem die Rede sey als von Garibaldi. Beinahe hätte er sich durch seinen Versuch, den richtigen Namen herzustellen, verrathen, er besann sich jedoch rasch und ließ sich willig die Belehrung gefallen, daß jenes Wesen durchaus Kaliwalli heiße und nicht anders. Was man von dem Schrecklichen erzählte, streifte ganz an die Mährchen der 1001 Nacht. Besonders ward mitgetheilt, daß er kürzlich eine große Insel erobert habe, die ringsum mit Kanonen besetzt gewesen sei. Er ganz allein habe das Heer der Feinde in die Flucht geschlagen und die sämtlichen Kanonen genommen. Um diese übermenschliche Macht zu erklären, behauptete einer der Erzähler: Kaliwalli sei eigentlich gar kein Sterblicher, sondern ein fürchterlicher Dschinn d. i. ein böser Dämon, der nur zu Zeiten zur Erreichung irgend eines unbekanntes großen Zweckes menschliche Gestalt annehme. Ein anderer Araber widerspricht diesem jedoch und theilt dem staunenden Kreis der Gläubigen mit, daß er in Alexandrien einen Raub gesprochen, welcher das Scheusal mit eigenen Augen gesehen habe. Kaliwalli sey zwar ein Mensch, aber ein solches Mißgebilde, wie noch nie vorhanden. Er sey so groß, daß ein gewöhnlicher Mensch es nicht vermöchte, mit dem Säbel bis an seinen Kopf zu reichen. Sein bloßer Anblick sei so fürchterlich, daß die Feinde davon liefen, so wie er sich nur blicken ließe. Ein rother Bart reiche bis auf den Boden herab. Sein Mund reiche gleich einem Rachen von einem Ohre bis zum andern und sei mit Zähnen bewaffnet, die jene des Ebers noch an Länge überträfen. Seine Augenbraunen gleichen den Borsten eines Wildschweins und die Augen darunter glühten roth gleich verzehrenden Flammen. Zum Frühstück verspise er kleine Kinder und lasse überhaupt nichts Gräßliches ungeschehen. Am meisten löbte er seinen Feinden Säcken ein durch sein rothes Hemd, dieses werde täglich in das Blut abgeschlachteter Feinde getaucht, so daß jeder auf den ersten Blick sähe, welches Schicksal ihm bevorstünde, und daß er nur in der schnellsten Flucht Heil finden könne.

Neues Verfahren, den Kartoffeln zur Zeit des Frühjahrs den Charakter frischer Kartoffeln zu ertheilen.

Von Prof. Dr. Arius.

Es ist eine bekannte Thatfache, daß namentlich zur Zeit des Frühjahrs ziemlich alle Kartoffelsorten, vorzüglich aber die sogenannten

Frühjahrskartoffeln, und von diesen insbesondere die so beliebten langen Sechswochenkartoffeln und Bisquitkartoffeln, welche, wenn auf entsprechenden Bodenarten bei nicht zu fetter Düngung kultivirt, frisch außerordentlich mehlsreich und nach dem Kochen sehr schmackhaft erscheinen, wässerig werden und nach dem Kochen nicht so schmackhaft sind wie frische, selbst abgesehen davon, daß, indem sie keimen, solche noch durch die Entwicklung des Solanins der Gesundheit nachtheilig werden können, so daß also mit Recht zur Zeit des Frühjahrs die Frühkartoffeln als Speise in Miscredit gerathen und die Spätkartoffeln den Frühjahrskartoffeln zur Speise vorgezogen werden.

Diesen Uebelständen läßt sich jedoch durch folgende einfache Manipulation begegnen. Es wird die Frühjahrskartoffel behufs der Verwendung zur Speise vor dem Kochen in der Mitte herum von ihrer Schale entblößt, d. h. man schält um die Mitte der Kartoffel herum einen Ring, so daß sie also rund herum etwas von ihrer Schale entblößt ist, worauf sie dann wie gewöhnlich gekocht wird. Auf diese Weise wird das Fruchtwasser entfernt und man erhält nach dem Kochen eine mehrreiche, außerordentlich schmackhafte Kartoffel, die von frischen nicht zu unterscheiden ist. Wird gleichzeitig dem Wasser bei dem Kochen etwas Kochsalz zugesetzt, so wird dadurch der Siedepunkt des Wassers erhöht, wodurch bei gekümmten Kartoffeln das Solanin entfernt wird; auf diese Weise kann nun eine solche Kartoffel ohne Nachtheil für die Gesundheit genossen werden, und zwar selbst bis zu der Zeit, wo die neuen Kartoffeln aus der Erde zur Speise wieder zur Verwendung kommen. Außer in des Verfassers Haushaltung ist das gewiß einfache Verfahren auch in vielen anderen Haushaltungen geprüft worden und hat stets zu einem sehr befriedigenden Resultate geführt.

Fruchtpreise.

Winnenden am 16. Februar 1865.

| Fruchtgattungen. | höchst. | | mittl. | | nieders. | |
|------------------|---------|-----|--------|-----|----------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Kernen 1 Centner | — | — | 4 | 48 | — | — |
| Dinkel " | 3 | 40 | 3 | 38 | 3 | 35 |
| Haber " | 3 | 21 | 3 | 15 | 3 | 11 |
| Weizen 1 Eimri | — | — | — | — | — | — |
| Gerste " | 1 | 4 | 1 | — | — | 58 |
| Roggen " | 1 | 24 | 1 | 20 | — | — |
| Ackerbohnen " | 1 | 24 | 1 | 20 | — | — |
| Weißkorn " | 1 | 28 | 1 | 24 | 1 | 20 |
| Weizen " | 1 | 16 | 1 | 12 | 1 | 4 |
| Erbfen " | — | — | 2 | — | — | — |
| Linfen " | — | — | 2 | 12 | — | — |

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amstblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 16.

Samstag den 25. Februar

1865.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Diejenigen Schultheißenämter, welche mit Einsendung der in Nr. 8 des Amstblattes zum Zweck der Verfassungs-Revision einverlangten Notizen über die Steuerverhältnisse noch im Rückstand sind, werden an deren ungeäumte Einsendung erinnert.

Den 18. Febr. 1865.

Königl. Oberamt.
Pais.

B a k n a n g.

Markt-Concessions-Gesuch.

Die Gemeinde Unterweissach hat um die Erlaubniß gebeten, jährlich zwei Holzmärkte, nämlich je am Tage vor ihren Krämer- und Vieh- Märkten, welche am ersten Mittwoch des Monats April und am zweiten Mittwoch des Monats Oktober stattfinden, abhalten zu dürfen.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß Einwendungen hiegegen Seitens anderer marktberechtigten Gemeinden inner 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen sind.

Den 21. Februar 1865.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Schorndorf.

Ehren-Erklärung.

Nachdem Schreinermeister Johannes Beutel hier und der Säger in der Göß'schen Sägmühle dahier, Johann Georg Wolff von Schornbach, vor Oberamtsgericht die Erklärung abgegeben haben,

daß ihnen ihre wider den Schreinermeister August Zoll hier und dessen Ehefrau gethanen Aeußerungen aus Anlaß des Abführens der kirchbaumbolzernen Bretter des 10. Bentel von der Göß'schen Sägmühle leid thuen, und, nachdem sie über die Grenzen ihrer Befugnisse in dieser Sache verständigt worden, den Zoll'schen Eheleuten jene Aeußerungen abgeben haben, so wird dieses im Einverständnis der Partheien hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 20. Febr. 1865.
Königl. Oberamts-Gericht.
Wellnagel.

Forstamt Schorndorf. Revier Rudersberg.

Holz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 3. und 4. März l. J. im Staatswald Hansdobel bei Langenberg: 87 1/2 Klafter buchene Prügel, 14 Klafter birkenne, erlene und tannene Scheiter und Prügel; 17 Klafter Anbruchholz; 4126 Reifach-Wellen; 10 Loose unaufgebundenes Reifach auf Hausen geschägt zu 700 Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag bei Nr. 1.
Schorndorf den 23. Februar 1865.

Königl. Forstamt.
Mieninger.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle hat auszuleihen: sogleich 1200 fl. und bis nächst Georgi 2000 fl.

Hospitalpflege.
Lang.

Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Oberamtsgerichtlicher Anordnung gemäß soll das Schuldenwesen des Johann Gottlieb Klöpfer, Webers und Wittwers hier, wo möglich auf außergerichtlichem Wege erledigt werden, und es ist Tagsahrt hierzu auf Mittwoch den 8. März Morgens 8 Uhr anberaumt worden.

Die Gläubiger des Klöpfer, so wie diejenigen, welche etwa Bürgschafts-Ansprüche an ihn zu machen haben, werden nun aufgefordert, hierbei im Kanzlei-Zimmer der unterzeichneten Stelle zu erscheinen, ihre Forderungen ordnungsmäßig zu liquidiren und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich zu erklären.

Ansprüche, die nicht aus den vorliegenden Akten hervorgehen und nicht angemeldet werden, wird man bei dem Zustandekommen eines Arrangements unbeachtet lassen.

Am 23. Februar 1865.

K. Gerichtsnotariat und Gemeinderath.
Gesehen.

Gerihtsnotar Clemens.

Schorndorf.

Fremdenpolizei betreffend.

Zu Folge eines nach der letzten Oberamtsvisitation von der K. Kreisregierung gegebenen Recesses werden die hiesigen Einwohner wiederholt an die ihnen obliegende Verpflichtung, — die mit längerem oder kürzerem Aufenthalt auf Besuch oder zu Dienstleistungen aufgenommenen Ortsfremden, in- oder ausländischen Personen zur Aufnahme in das vorgeschriebene Fremdenregister bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen, — unter dem Anfügen erinnert, daß nach der Ministerialverfügung vom 26. Oktober 1838 Unterlassungen mit Geldstrafen von 2 bis 6, beziehungsweise 10 Gulden zu ahnden sind.

Den 21. Februar 1865.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Rottenburg.

Anforderung an die Inhaber von Rechten, welche auf den zur Ablösung angemeldeten Gefällen haften.

Auf den Grund der Bestimmungen des Art. 8 des Gefäll-Ablösungs-Gesetzes vom 14. April 1848 und des Art. 1 des Nachtragsgesetzes vom 24. August 1849 ist folgende Leistung zur Ablösung angemeldet worden:

Oberamt Schorndorf.

Die auf der Spitalmühle zu Schorndorf haftende Last der Erhaltung gegenüber der dortigen Stadtgemeinde.

Die Inhaber von Rechten, welche auf dieser Leistung haften, werden hiemit aufgefordert, dieselben innerhalb 30 Tagen, von heute an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls diese Rechte, soweit sie nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, bei dem Ablösungsgeschäft nicht berücksichtigt werden können, und sich deren Inhaber lediglich an die Leistungsberechtigten zu halten haben.

Den 21. Februar 1865.

R. Ablösungs-Commissariat. Spiegel.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Bäcker Mahle's We. kommt der bis jetzt um 190 fl. angekaufte Acker

1/2 M. 25,4 R. auf der Nistlerin am nächsten Montag den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wiederholt im Aufstreich zum Verkauf.

Den 22. Februar 1865.

Waisengericht. Vorstand: Palm.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Carl Meiner, Bäckers hier, kommt am Montag den 27. Febr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 1/2 M. 20,1 R. Weinberg, nun Klecker in der Grafenhalten, neben Schneider Schabbe und Ludwig Hahn, zstr., Anschlag 300 fl.; 1/2 M. 19,9 R. Weinberg und Baumwiese im Ramsbach, neben König, Schuster und Caroline Heim, ledig, zstr., Anschlag 350 fl.; 1/2 M. 35,1 R. Weinberg und Dedung im Ueberdir, neben Gottlob Knauf, Pfästerer und Johannes Heim, Wgr., zst., Anschlag 100 fl.; 1/2 M. 8,4 R. Wiese in der Altacke, neben dem Spital und Stadtbote Wmsand, zst., Anschlag 300 fl.

Einwaise Liebhaber werden hiemit zu diesem Verkauf eingeladen.

Waisengericht.

Vorstand:

Stadtschultheiß Palm.

Winnenden. (Beschäftsache.)

Da die für die hiesige Beschäftstation bestimmten Hengste

- 1) Othello, 2) Vis, 3) Sock, schwerer Schlag,

den 28. d. M. hier ankommen, so nimmt das Beschäl den 2. März Donnerstag seinen Anfang.

Die Herren Stutenhalter werden an pünktliche Einhaltung der festgesetzten Tagesstunden erinnert, und haben desfalls Morgens, spätestens 7 Uhr, Mittags 11 Uhr, und Abends 5 Uhr mit ihren Stuten hier am Plage zu seyn.

Königl. Beschläufsichtsamt. Oberamtsstierarzt Seybold.

In Folge eines Oberamtsvisitationsrecesses sieht man sich veranlaßt, die Bestimmung in Art. 8 des Gesetzes vom 2. Mai 1852 in Betreff einiger Abänderungen und Ergänzungen des Polizeistraf-Gesetzes hinsichtlich des Wirthshausbesuches junger Leute unter 18 Jahren in Nachfolgendem wiederholt öffentlich bekannt zu machen, und unter dem Anfügen zur genaueren Darnachachtung einzuschärfen, daß das Polizeipersonal ernstlich angewiesen worden sei, dieses Verbot streng zu überwachen und die Uebertreter desselben unmissichtlich zur Anzeige zu bringen.

Dieser Art. 8 lautet wörtlich: „Wenn junge Leute unter 18 Jahren, welche in häuslicher Gemeinschaft mit ihren Eltern, Lehr- oder Dienstherrn, oder Pflegern leben, ohne Aufsicht oder Ermächtigung der für sie verantwortlichen Personen das Wirthshaus besuchen, so werden sie nach vergeblicher Warnung durch den Kirchenconvent mit 12 bis 24 Stunden Arrest bestraft.“

Hieraus geht hervor, daß die Wirth solches jungen Leuten kein Getränk verabreichen und ihnen keinen Aufenthalt in ihren Wirthshäusern geben sollen, weshalb man zu der Erwartung berechtigt ist, daß sie solches in Achtung des Gesetzes unterlassen werden.

Schorndorf den 22. Februar 1865. Stadtschultheisenamt. Palm.

Bauplag-Verkauf.

Der von einem Baulustigen gewünschte Bau- und Hospitag auf der Nordseite der Stadt, der Gebauplag in der äußern Baulinie, zunächst oberhalb der Bogenstraße, wird gemäß des Beschlusses der bürgerlichen Collegien vom 22. April 1863 am nächsten Montag den 27. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wobei sich die Kaufs Liebhaber einfinden wollen.

Den 23. Februar 1865. Stadtschultheisenamt. Palm.

Obnat. Oberamt Neresheim. Markt-Anzeige.



Durch hohes Dekret der Kgl. Kreis-Regierung in Ellwangen vom 26. August v. J. ist der hiesigen Gemeinde die Genehmigung zur Abhaltung zweier Viehmärkte je am zweiten Montag im März und dritten Montag im August ertheilt worden, und findet der erste Markt am Montag den 13. März und der zweite am Montag den 21. August statt.

Indem Käufer und Verkäufer freundlichst und mit dem Bemerken eingeladen werden, daß vorerst ein Standgeld nicht erhoben wird.

Den 20. Febr. 1865.

Schultheisenamt. Bez.

Manolzweiler.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 140 fl. zu 4 1/2 Prozent gegen gefegliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird von Seiten der Stadtpflege der Pfösch auf 7 Nächte im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Jahres-Rechnung des Bezirks-Bereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Table with 2 columns: Name and Amount. Lists contributions from various locations like Schorndorf, Adelberg, etc.

Es sind im verfloßenen Jahr eingegangen: 1) an Kirchenopfer vom 1. Advent 1864 von Schorndorf 104 fl. 46 1/2 fr. ...

zusammen 338 fl. 39 1/2 fr. 2) an sonstigen Beiträgen 50 fl. 10 fr., darunter 25 fl. für die evangelische Kirche in Salzburg.

3) Erlös aus Schriften 8 fl. 11 fr., Totalsumme 397 fl. 1/2 fr. Den 20. Februar 1865. P. Diakonius Klett.

27. Febr. hora 3 conv. past. in cor. K.

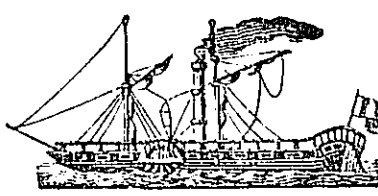
Einladung.

Auf nächsten Montag und Dienstag laden wir zu unserer Hochzeit unsere werthen Freunde und Gönner von Stadt und Land nach Niedelsbach in die Krone freundlichst ein.

Wegen Unterlassung persönlicher Einladung müssen wir uns wegen Mangel an Zeit entschuldigen.

H. Schmid. E. Fritz.

Nach Amerika.



Reisende und Auswanderer nach Amerika befördert jede Woche mit Dampf- und Segelschiffen über Havre und Bremen, für die General-Agentur von Johs. Rominger in Stuttgart, der Agent: Carl Weil in Schorndorf.

Von meinem fest concentrirten Isländischen Moos mit angenehmem Geschmack gegen Husten, Heiserkeit, Lungenkatarrh, Hals- u. Brustleiden u. in Schächtelchen à 18 kr. findet sich die alleinige Niederlage für den Oberamtsbezirk in der Waim'schen Apotheke in Schorndorf.

NB. Ist nicht zu verwechseln mit magenverderbenden Bonbons u. dgl.

Schorndorf. Foulards & Levantin-Tücher, Cravatten & Schlips für Herrn und Damen in schönster Auswahl empfiehlt billig

Carl Kraiss in der neuen Straße. Alle Sorten Kappen in Tuch, Buksling, sowie in abgenähten seidnen ditto, Bruchbänder und Hosenträger sind billigst zu haben. Friedr. Sapper, Seckler.

Schorndorf. Der Unterzeichnete zeigt hiemit einem geehrten Publikum an, daß er wieder alle Sorten Drahtstifte und Baunägel vorräthig hat und solche auf das Billigste abgibt. Ch. Falkenstein, Nagelschmiedmstr.

Schorndorf. Heute Abend wird die bekannte Carlsbader Musikgesellschaft Bodenstein in der Krone eine Production geben, wozu dieselbe ergebenst einladet.

Niederkrantz. Heute (Samstag) Abend gefellige Unterhaltung im Schwanen.

Sp.-V. Heute Abend 7 Uhr Anker.

Surn-Verein. Heute Abend gefellige Unterhaltung bei Metzger Seybold.

Schorndorf. Zwei 4 1/2 procentige württ. Staats-Obligationen von je 100 fl. hat aus einer Pflegschaft zu verkaufen C. Dehlinger, ref. Stadtschreiber.

Wer Heu und Stroh zu verkaufen hat oder kaufen will, kann bei mir immer Auskunft erhalten, indem stets Anträge und Aufträge angemeldet sind. W. Hartmann, gegenüber der Heuwage.

Gottlieb Drexler verkauft 2 gute Kühe, 1 Rind, 1 große Herbststade, 1 schönes Feldgeschirr sammt Trettzuber, 1 ganz neuen Krauthobel und 1 äktern ditto.

Schorndorf. Eingestellter Schafhund.

Es hat sich bei mir ein schwarzer langhaariger Schafhund mit weißer Brust eingestellt. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben abholen bei Hutt, Schäfer.

Schorndorf. 200 Bund Stroh verkauft Buchhalter, Saifenfeder.

Ich vermissе seit einiger Zeit einen großen ovalen Waschzuber und würde etwaige Auskunft darüber mit Dank entgegen nehmen. Lotte Rapp.

Zwei Wagen voll guten Kuhdung verkauft Jg. Andreas Illg.

Table with 5 columns: Eigentümer, Beschreibung, Preis, Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten, Tag des Aufstreichs. Lists various real estate and business items for sale.

Auswanderungs-Agenten-Gesuch.

Für die Oberamtsbezirke:
Waiblingen, Schorndorf & Welzheim
werden solide und tüchtige Agenten unter günstigen Bedingungen gesucht von der
konzessionirten Generalagentur
von **Hermann Langer**
in Heilbronn.

G ö p p i n g e n.

Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Verschiedenes.

Stuttgart, 19. Febr., Abends 8 Uhr. Wenige Minuten nach halb 6 Uhr geschah hier ein fürchterliches Unglück. In Folge einer Explosion — die Einen behaupten von Gas, die Andern von Petroleum — ward die ganze Vorderfront des Hauses Nr. 6 an der Eßlingerstraße nach der Straße geschleudert, der Dachstuhl stürzte zum Theil nach, zum Theil blieb er an dem mit dem Vorderhause zusammengebaute Hinterhause hängen. Ein gewaltiger Knall — ich glaube in nicht weiter Ferne sei eine Kanone abgeschossen worden — verkündete weithin das Unglück. Rasch eilte auch ich auf den Platz, wo die Feuerwehr mit der aufopferndsten Thätigkeit bereits die regellose Schuttmasse wegzuräumen begann, obgleich mehrere noch lebende Theile des Hauses einzustürzen drohten. Bald war ein Verschütteter leblos gefunden und weggetragen. Emsig wird fortgegraben, da senkt sich rasch ein Theil des stehen gebliebenen Dachgebälkes, die Retter eilen weg, aber noch einige, darunter Einer schwer, werden verletzt. Und wieder geht es ans Werk; eine Frau ward schwerverwundet gefunden, ebenso ein männlicher Hausbewohner und ein Kind, ein weiteres Kind ist fast unverletzt. Nun erhellen Bedeckungen die traurige Stätte; der Zuschauer sieht aus der Ferne nur die glänzenden Helme der rettenden, opferwillig sich hingebenden Feuerwehrmannschaft und die Laternen, die ihnen leuchten müssen, um in das Innere zu gelangen. Der strömende Regen schreckt sie nicht ab, sie arbeiten emsig darauf los. Rasch waren auch der Stadtdirektor, der Polizeiamtman und der Minister des Innern am Plage. Selbst der König eilte, als er die traurige Nachricht erfuhr, sogleich auf die Unglücksstätte. Der ganze Umfang des gräßlichen Ereignisses läßt sich im Augenblicke nicht ermessen; er wird erst morgen sich klar ergeben. — Nachschrift: 9 1/2 Uhr. So eben wird noch ein Todter ausgegraben; die Frau und ihr Kind sind bereits verschieden; ein Knabe ist sehr schwer verletzt, ebenso der im Hause wohnende privatfreundliche Kaufmann Groß. Die Arbeiten werden eingestellt, da man glaubt, daß kein Verschütteter mehr im Hause sich befinde und der hintere Theil sichtlich dem Einsturz droht. (N. 3.)

Schuhmacher Böß verkauft ungefähr 1 1/2 Viertel Baumgut in der Konnenhalbe, und kommt solches Montag den 27. d. M. auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Friedrich Schöpfer verkauft 1/2 M. Acker im untern Roth und ungefähr 1 B. Baumgut bei der alten Staige. Liebhaber können sich an Gottlieb Dregler wenden.

Die Güter der Caroline Klöpfer sind angekauft und kommen am Montag den 27. Februar Nachmittags 2 Uhr in Aufstreich:

1/2 Mrg. 34 Akr. im Ziegelgraben, angekauft zu 250 fl.;

1/2 Mrg. 30 Akr. in den Fuchsbäckern, ganz mit hohem Klee angeblümt, zu 160 fl.;

1/2 M. 41 A. Baumwiese im Lux, zu 250 fl.
Gottlieb Schmied, Weber.

Gottlieb Kühle, Weingärtner, beabsichtigt zu verkaufen:

1/2 M. 23,2 Akr. Weinberg im Wolfsgarten, neben Bäcker Menner und Wgtr. Siegle;

1/2 M. 39,1 Akr. Weinberg, Baumwiese und Baumacker im Aichenbach, neben Wgtr. Hahn und Wgtr. Kaiser's We.

2 ganz neue Küchekästen und 2 ganz neue Pfeilerkästchen sind zu kaufen, wo? sagt die Redaction.

O b e r u r b a c h.

Einen noch guten zweispännigen Kuhwagen hat zu verkaufen

Alt Johannes Gläser.

S t e i n e n b e r g.

Unterzeichneter hat einen Kanonenoßen zu verkaufen.

Carl Fr. Größ.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Dregler. Ankele. Alt Joh. Daimler.

Havensburg, 19. Febr. Gestern Abend wollte ein Bürger von Liebenau, der Gemeindepfleger Wölffe, in den nach Friedrichshafen um 1/2 Uhr abgehenden Bahnzug einsteigen, als dieser schon im Gang war. Durch einen Fehltritt gerieth er zwischen die Wagen, fiel auf das Schienengeleise und wurde durch 6, nacheinander über ihn hinrollende Wagenräder derart zermalmt, daß der Leib mitten entzweigeschnitten wurde und augenblicklicher Tod erfolgte.

Berlin. Eine ergreifende Scene, so wird hier erzählt, trug sich bei dem letzten Lazareth-Besuche des Königs zu. Der König erblickte einen Mann, der beide Arme und Beine verloren hatte, und fragte ihn, ob er irgend einen Wunsch habe. Der Verstümmelte antwortete: „Majestät, lassen Sie mich erschließen.“ Tief erschüttert sagte der König, daß er diesen unchristlichen Wunsch nicht erfüllen könne. Hierauf brach der Unglückliche in Verwünschungen gegen den Arzt aus, der ihn geheilt hatte. Der König wandte sich ab und weinte.

Turin, 16. Febr. Vorgestern ist Msgr. Speranza, Bischof von Bergamo, vor dem Untersuchungsrichter erschienen, um sich wegen der Anklage zu verantworten, in der Ausübung des Gottesdienstes die Staatsbeinträchtigungen angegriffen zu haben. In Begleitung des Bischofs kamen mehrere Priester und Diener in Lore. Speranza selbst trug das bischöfliche Kleid und segnete nach rechts und links die Begegnenden und die Beamten des Gerichtes. Vor Gericht fing der Bischof damit an, Einprache gegen die ihm angethane Gewalt zu erheben; darauf theilte er dem Richter, dem königlichen Procurator und dem Gerichtsschreiber mit, daß sie alle drei die höhere Excommunication verdienen, weil sie einen Würdenträger der heiligen Kirche vor ein weltliches Gericht gerufen haben. (Kln. 3.)

London, 15. Febr. Keulich wurden hier ein Gentleman und eine Lady aufgegriffen, welche vor einem gemeinen Wirthshaus wüthend betrunken waren, und sich thätlich an der Polizei vergingen. Vor dem Polizeigericht stellte es sich heraus, daß der Gentleman ein Oberst in der Armee und die Lady die Gattin eines geachteten Geistlichen war. Beide hatten sich einen lustigen Tag gemacht, indem sie zusammen von Public-house zu Public-house (Wirthshaus zu Wirthshaus) gingen, 10 Flaschen Champagner ansteckten, und schließlich ihrem Amusement durch eine Prügelei mit der Polizei, bei welcher die Dame besonders activ war, die Krone aufsetzten. In welchem andern Land der Welt gehören solche Fälle zu den täglichen Vorkommnissen des Lebens? (N. 3.)

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 21. Februar 1865.

| Getreidegattungen. | Zahl der verkauften Centner. | Mittelpreis pro Centner. | |
|--------------------|------------------------------|--------------------------|-----|
| | | fl. | fr. |
| Kernen | 80 | 5 | 18 |
| Roggen | — | — | — |
| Berste | — | — | — |

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 17.

Dienstag den 28. Februar

1865.

Ämtliche Bekanntmachungen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellsch. damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte anberufen vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recept, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorrangrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Befähigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern faßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß sie nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

| Ausprechende Stelle. | Datum der ämtl. Bekanntmachung. | Ort, wo liquidirt wird. | Name und Heimath des Schuldners. | Tagfahrt zur Liquidation. | Tag des Ausschluß-Bescheids. | Bemerkungen. |
|-----------------------------|---------------------------------|-------------------------|-----------------------------------------------------|-----------------------------------------|------------------------------|--------------|
| Oberamtsgericht Schorndorf. | 17. Febr. 1865. | Grundach. | † J. F. Barchet, ref. Oberamtspfleger von Grundach. | Mittwoch den 22. Merz 1865 Vorm. 9 Uhr. | Nächste Gerichtsbescheid. | |

Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch und Donnerstag den 8. und 9. März l. J. in den Waltheilen Oberbäumischberg, Weiserweg u. Gschlag: 1 Eiche mit 12 Cub., 9 Buchen, 26 Hagenbuchen, 20 Birken, 12 Klafter buchene Prügel, 27 Klafter birkenene und erlene Scheiter und Prügel, 21 Klafter Anbruchholz, 6950 Reißschwellen. Das Stammholz wird am ersten Tage zuerst ausgebaut. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr auf der Straße von Baltmannsweiler nach Plochingen beim Waldseß im Gschlag.

Schorndorf den 26. Februar 1865.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.
Eichen-Rinden-Verkauf.

Mittwoch den 15. März l. J., Vormittags 9 Uhr, wird das dießjährige Rinden-Erzeugniß in den Staatswaldungen auf der Forstamtskanzlei dahier im Aufstreich verkauft werden. Das Schätzungs-Quantum beträgt: 1) im Revier Geradstetten, Waldtheil Boden, 15 Klafter Grobrinde und 125 Centner Raitel-Rinde, im Großproßberg 3 Klafter Grobrinde; 2) im Revier Hohengehren, Waldtheil Maad 1: 45 Centner Glanzrinde, im Kreuzbau 20 Centner Glanz- und 20 Centner Raitel-Rinde, im Kagenlohe 10 Centner Glanz- und 20 Centner Raitel-Rinde; 3) im Revier Oberurbach, in den Waldtheilen Rothdöbel, Rohrberg, Eibenbau und Jägerhölzle, 1 1/2 Klafter Grobrinde, 49 Centner Raitel- und 7 Centner Glanzrinde. Das Forstpersonal

ist angewiesen, das zum Schälen bestimmte Holz vor dem Verkauf auf Verlangen vorzuzeigen.

Schorndorf den 25. Februar 1865.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

R o t t w e i l.
Die Gemeindepflege hat 300 Gulden zu 4 1/2 Prozent bis den 23. April 1865 zum Ausleihen parat.

Schorndorf.
Gläubiger-Aufruf.
Oberamtsgerichtlicher Anordnung gemäß soll das Schuldwesen des Johann Gottlieb Klöpfer, Webers und Wittwers hier, wo möglich auf außergerichtlichem Wege erledigt werden, und es ist Tagfahrt hierzu auf Mittwoch den 8. März Morgens 8 Uhr anberaumt worden.